

Kath. Pfarramt Hl. Familie
Ernst-Thälmann-Str. 73
15562 Rüdersdorf
Tel.: (033638) 22 62
Fax: (033638) 89 58 27
E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de



Gemeindegruß

5. Fastensonntag 29.03.2020

Liebe Gemeindemitglieder,

am heutigen Sonntag werden wir durch das Hilfswerk MISEREOR an die Not der Menschen im Nahen Osten, in Venezuela, im Kongo und anderen Ländern erinnert werden: "Zu den übergroßen Nöten und Leiden wie Krieg, Vertreibung und Flucht kommt nun die Sorge um die eigene Gesundheit in Zeiten der Pandemie hinzu."

**GIB
FRIEDEN**
● Fastenaktion 2020

Gib Frieden! ist die Bitte an Gott - zugleich die Bitte an uns, durch unsere Spenden dazu beizutragen, dass durch MISEREOR dringende Hilfestellungen für diese Menschen ermöglicht wird.

Ihre Spenden können Sie direkt an MISEREOR überweisen.
www.misereor.de/fasten-spende
oder:

Spendenkonto: MISEREOR, Pax-Bank Aachen

IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10, BIC: GENODED1PAX

Im heutigen Evangeliumsabschnitt (Johannes 11,1-45) lassen die beiden Schwestern Maria und Marta Jesus die Nachricht zukommen, dass ihr Bruder Lazurus krank ist: "Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank." Da sind wir mitten drin in unserer gegenwärtigen Situation, die Corona-Erkrankungen bestimmen unser gegenwärtiges Leben, verändern unsere gewohnten Lebensweisen, stellen selbstverständliches auf den Kopf. Wir erfahren uns als hilflos und viele Fragen, wie es weiter gehen wird, sind von Ängsten begleitet.

Unsere Situation können wir wie Maria und Marta vor Gott aussprechen. So sind auch die Bitten, die Sie zum heutigen Sonntag eingebracht haben, in dem (nicht öffentlichen) Gottesdienst, den ich heute feiern konnte, Teil des Fürbitt- Gebetes gewesen. Ebenso Fürbitten des heutigen MISEREOR-Sonntags.

Einige Fürbitten füge ich an, vielleicht können auch Sie diese beim heutigen Gebet um 18.00 Uhr mit beten, wenn wir uns zum gemeinsamen Gebet verbinden oder auch in den kommenden Tagen.

"Herr, wärest Du hier gewesen, dann" sagen Maria und Marta beim Eintreffen bei ihnen zu Jesus. Lazarus, der Bruder und Freund, er ist verstorben, schon einige Tage ist das her. Und Jesus fragt Marta: Glaubst Du?

Es ist auch ein Frage an uns, unseren Glauben, unserem Vertrauen auf den Gott, der Leben ist und der uns zum Leben ruft, selbst wenn wir unsere Grenzen erfahren, auch in Krisen und wenn wir erfahren, uns Nahestehende sterben. Vertrauen wir auf diesen Gott, der in seinem Sohn unser menschliches Leben bis in das Sterben hinein geteilt hat, das wir mit ihm leben, auferstehen zum Leben, heute, morgen, letztendlich?

"Jesus sagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben ... Glaubst du das?"

In den Lesungen ist von Gottes Geist die Rede: " Ich gebe meinen Geist in euch, dann werdet ihr lebendig" (1. Lesung, Ez 37,14).

"Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er ... eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt." (2. Lesung, Röm 8, 11)

In einem solchen Vertrauen können wir unsere Bitten um Hilfe, Beistand und Schutz in dieser Zeit vor Gott tragen und zugleich das uns Mögliche füreinander tatkräftig und konkret einsetzen, so etwa in der Nachbarschaftshilfe oder der Achtsamkeit für den Anderen, in Verbindung mit ihm bleiben.

Gott, Du suchst die Beziehung mit uns.

Auch in Zeiten der Not bist Du für uns der barmherzige Vater, der uns erwartet; Jesus, unser Bruder, der uns auf unserem Weg begleitet; der Heilige Geist, der uns den Weg durch die Krise zeigt.

Wir beten um das Vertrauen auf Deine Gegenwart und Hilfe; um die Kraft, einander zu unterstützen, zu ermutigen und zu ermahnen.

Schenke Gelassenheit, damit wir in dieser Krise rücksichtsvoll und besonnen leben.

(aus dem Gebet anlässlich der Corona-Pandemie, hrsg. v. unserem Erzbisum Berlin)

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen - bleiben Sie behütet und beschützt und umfassen von Gottes gutem Geist.

Seien Sie herzlich begrüßt

Martin Pietsch

Fürbitten

"Ich bin die Auferstehung und das Leben." Das sagt Jesus über sich und seinen Auftrag. Das gibt uns Mut, ihn um Auferstehung zum Leben zu bitten für die Menschen in Syrien, im Libanon, in der Corona-Pandemie hier bei uns und weltweit:

(1) Wir wollen beten für alle, die sich einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit und ein gutes Leben aller Menschen. Und für die, die mit dem Leben anderer spielen oder es zerstören.

(2) Wir wollen beten für alle, die sich verbünden, Gemeinschaft stiften und erfahrbar werden lassen. Und für die, die nur sich selber und ihre Interessen sehen können.

(3) Wir wollen beten für alle, die in der Politik, Wissenschaft und Wirtschaft Verantwortung tragen: sende Du ihnen Deinen Geist, dass sie gute Entscheidungen treffen.

(4) Wir wollen beten für alle, die im medizinischen Bereich arbeiten, besonders auch für jene in unseren Nachbarländern, die bereits schwierige ethische Entscheidungen treffen müssen, wem medizinisch geholfen werden kann. Steh ihnen bei und schenke Ihnen Kraft.

(5) Wir wollen beten für alle, die sowohl an Corona erkrankt sind, auch für jene, die in irgendeiner Art unter den Folgen zu leiden haben: für die, deren Existenz bedroht ist, für die Alten und für die, die unter den Kontaktverboten leiden. Schenke Ihnen ein Geborgensein in Dir.

(6) Wir wollen beten für alle, für die die Nähe in der Familie bedrohlich ist, weil häusliche Gewalt, Suchterkrankungen oder Ehe- und Familienkonflikte vorliegen.

(7) Wir wollen beten für alle Verstorbenen, nimm sie in Dein Reich und deinen Frieden auf.

Gott des Friedens. Du ermutigst uns, weil du uns Hoffnung schenkst, die wir weitergeben können. Dafür danken wir dir und loben dich heute und in Ewigkeit.
Amen.